

Königsberg i/P. 8. I. 1922.

Helm

Sehr geehrter Herr Professor!

Mit größtem Interesse habe ich Ihre vorläufige Mitteilung zur Kenntnis des Entwicklungszyklus der Holostomiden gelesen. Seit einiger Zeit betreibe ich eingehende Studien über Cercarien und die Entwicklungsgeschichte der Trematoden und es wird Sie sicher interessieren zu hören, daß auch ich, zumächst noch ohne Kenntnis von Ihnen so interessanten Arbeiten, zu ganz ähnlichen Ergebnissen gekommen bin. Es handelt sich bei meinen Untersuchungen zunächst um eine offenbar noch nicht beschriebene Gabelschwanzcercarie aus *Symnaca pelustria* var. *corona*, die sich in demselben Wirt in der von Ihnen beschriebenen Weise zur *Tetracotyle* umwandelt, ob zur *T. typica* wage ich noch nicht zu entscheiden, da sich unter diesem Namen meiner Ansicht nach eine Reihe verschiedener Holostomidenarten vorbergen. Da günstige Infektionsbedingungen vorlagen, gelang es mir, die lückenlosen Übergänge Cercarie - *Tetracotyle* zu untersuchen



- eben und besonders die von Thuen erwähnten  
"opaken Formen" kurz vor der Encyptierung zu  
beobachten. Ob es sich hier um Formen handelt,  
die mit den von Thuen untersuchten identisch  
sind, kann ich nicht entscheiden, ohne  
Einblick in die von Thuen in Aussicht gestellte  
Hauptarbeit genommen zu haben. Sollte  
diese bereits vorliegen, so möchte ich mir  
die ergebene Bitte erlauben, mir einen  
Abzug zugehen zu lassen. Selbstverständlich  
bin ich auch jeder Zeit bereit, Thuen die  
Ergebnisse meiner eigenen Arbeit zu senden  
oder Thuen über die besonders interessirende  
Punkte Auskunft zu geben.

Mit vorzüglichster Hochachtung  
verbleibe ich Ihr ganz ergebener

Dr. L. Lüdke

Assistent am Zoolog. Museum  
zu Königsberg i/Pr.

Kleine Schloßstraße 2.

Imp.  
Helms. Bord  
Sziwal  
W. B. C.